



.Private Förderer der MPF sind entscheidend für **Wettbewerbsfähigkeit**, Freiheit und Erfolg der **Forschung** in der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) für **Wirtschaft** und **Gesellschaft**:

2019 mit 23 Forschungsprojekten und € 2,3 Mio. privaten Fördermitteln,

zuzüglich **Investitionen** für Max-Planck-Institute (MPI) wie € 16 Mio. Zeichnungssumme im **Life Science-Fonds**, € 2,5 Mio. im Digital-Saal für Kunstforschung in **Rom** und Vorarbeiten für mindestens € 30 Mio. Investition in drei Appartementshäuser für die Max-Planck-School „Matter to Life“ in **Göttingen, Heidelberg und München**.

Die Fördermittel kommen aus **Kapitalerträgen** des MPF-„Endowment“ von über € 400 Mio. und aus 152 **Zuwendungen** an MPF mit Beträgen zwischen 100 € und einigen Millionen € in Form von Geld, Immobilien, Wertpapieren, Edelmetallen, Treuhandstiftungen, Stifterfonds und -darlehen; davon 147 in die Mittelverwendung und fünf zur Stärkung des Kapitalstocks.

Im **Auftrag ihrer Förderer** kümmert sich MPF um deren Stiftungen und Familien, z.B. um Finanzen, Gesundheit, Schule, auch als Testamentsvollstrecker, bestellter Betreuer, Hausverwalter oder informell und immer persönlich, auch im Alltag.

Die **Covid-Krise** erinnert uns heute heftig, dass
nur Grundlagen-Wissenschaft
das nötige grundlegend **neue** Wissen schafft
für grundlegend **neue** Herausforderungen.

Auch gegen Covid bauen dutzende Forschungsprojekte auf MPG- oder MPF-Förderung auf, heute aktuell forschend und durch Ergebnisse bisheriger Immunologie- u.a. Forschung.
Siehe MPF-Newsletter 5/2020.

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

	Seite
1) Förderprojekte	1
a) Neue Projekte ab 2019	2
b) Laufende Projekte	3
2) Investments für Forschung	8
3) Treuhandstiftungen	8
4) Förderer-Fonds	10
5) Förderer-Betreuung	10
6) Finanzüberblick 2019/20; Organisation	12

1) Förderprojekte

Bis 2030 werden zwei Drittel der wissenschaftlichen Mitglieder der MPG emeritiert. Daraus folgen gut 200 Neuberufungen, auf Dauer, jede eine Weichenstellung und eine Chance zu Neuem. Seit 2007 ist die Flexibilität durch private Mittel der MPF entscheidend für viele **Berufungs- und Bleibeverhandlungen**. MPG und MPF brauchen in den nächsten Jahren deutlich mehr Mittel, um die weltweit besten WissenschaftlerInnen für die MPG gewinnen zu können. Dafür wurde 2019 eine Projektrücklage in Höhe von € 5 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren eingestellt, die Berufungen über den sonst üblichen Rahmen von € 1 Mio. p.a. hinaus ermöglichen soll.

Siehe am Ende von Ziff. 1.b.

a) Neue Projekte ab 2019

i) **Ausbau Tagungsstätte Schloss Ringberg**

Laufzeit 2019 – 2021;

Fördersumme gesamt € 1.502.375; keine Auszahlung 2019

Die denkmalgeschützte Wittelsbacher-Burg über dem Tegernsee wird jedes Jahr von rund 3.000 Wissenschaftlern für Tagungen genutzt. Bei über 40 % der Veranstaltungen müssen zusätzlich Zimmer im Tal angemietet werden. Nun sollen die **Kapazität** erhöht und einige Zimmer und die Zugänge zu Haupthaus und Tagungsbereich **barrierefrei** ausgebaut werden.

MPF sucht dafür Förderer, die sich mit Schloss Ringberg verbinden wollen.

Bereits der Ausbau zur Tagungsstätte in den 1950er Jahren wurde durch private Förderung ermöglicht.

ii) **Infomonitor Tagungsstätte Schloss Ringberg**

Laufzeit 2019 - 2020

Fördersumme gesamt: € 17.400; erste Auszahlung 2020

Schloss Ringberg als besonderer Tagungsort der MPG hat eine große Außenwirkung auf seine Besucher. Durch zwei Infomonitor lernen interne und externe Gäste die MPG und ihre Forschung besser kennen. Dies soll auch dabei helfen, herausragenden Wissenschaftlern die MPG als potenziellen Arbeitgeber zu präsentieren.

iii) **Sign2MINT: digitales MINT-Fachgebärdenlexikon**

Laufzeit 2019 – 2021

Fördersumme gesamt: € 450.000; erste Auszahlung 2020

Anzahl und Bedeutung gehörloser WissenschaftlerInnen und Studierender in den sog. MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) steigen stetig. Ihnen stehen selten qualifizierte GebärdensprachdolmetscherInnen zur Seite, da es für die ÜbersetzerInnen keine ausreichenden Weiterbildungen, kein Fachgebärdenlexikon und keine Medienmaterialien zu MINT gibt. Unter Leitung des (selbst gehörlosen) Physikers Ingo Barth, Forschungsgruppenleiter am **Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik**, wird erstmals ein deutsches MINT-Fachgebärdenlexikon entwickelt.

iv) **Hirnforschung: Forschungsgruppe Ernst-Strümgmann-Institut (ESI)**

Laufzeit 2019 – 2024

Fördersumme gesamt: € 1.366.875; keine Auszahlung 2019

Das privat finanzierte ESI forscht an den Schnittstellen zwischen kognitiver, systemischer und theoretischer **Neurowissenschaft**. Seit 2017 ist es der einzige Ort der MPG, an dem mit nicht-menschlichen Primaten geforscht wird. Nur die Kombination aus direktem Zugang zum Gehirn (ethisch nur bei Tieren möglich) mit einer Operationalisierung kognitiver Funktionen (fast wie beim Menschen) ermöglicht ein detailliertes Verständnis davon, wie die verschiedenen Gehirnareale zusammenarbeiten und so **adaptives Verhalten** bzw. dessen **Störungen** hervorbringen.

MPG und MPF sind sich der besonderen Verantwortung von Forschung mit Tierversuchen bewusst, insbesondere an Primaten. Eine ausführliche Stellungnahme der MPG enthält das „White Paper – Tierversuche in der Max-Planck-Gesellschaft“, www.mpg.de/10882259/MPG_Whitepaper.pdf.

Die Forschergruppe leiten zwei Wissenschaftlerinnen im Job-Sharing. Arbeitsbeginn war Ende 2019.

2019 wurden weitere € 281.875 für die Anlaufphase bewilligt.

MPF sucht Förderer für diese Forschung, die auch medizinisch wichtig werden kann.

v) Rechtsstaat: Transitional Justice

Laufzeit 2019 – 2023

Fördersumme gesamt: € 748.700; davon 2019: € 144.798,14

Transitional Justice bezeichnet die juristischen und gesellschaftlichen Maßnahmen zur Gestaltung der Übergänge von **Konflikt** und Unterdrückung hin zu **Frieden** und Gerechtigkeit im 20. und 21. Jahrhundert. Die Komplexität und Langfristigkeit von Entwicklungs- und Versöhnungsprozessen sind Gegenstand des Forschungsfelds. Es ist ebenso eng mit ganz **praktischen** sozialwissenschaftlichen und verfassungsrechtlichen Fragestellungen verbunden wie mit historischer Aufarbeitung und grundlegenden Themen der internationalen Menschenrechte und des Völkerrechts. ForscherInnen am **MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht** in Heidelberg kooperieren mit dem Minerva Zentrum für Menschenrechte in Israel. Bisher betreiben sie unabhängig voneinander exzellente Forschung zu Transitional Justice. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit soll neue inhaltliche Perspektiven mit dem Schwerpunkt **Israel / Palästina** auf tun und gleichzeitig Synergien, insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs, erzielen. Gefördert werden für jeweils bis zu vier Jahre zwei Postdoc-Stipendien, angesiedelt an den beiden Standorten des Minerva Zentrums in Jerusalem und Tel Aviv, sowie ein/e DoktorandIn am MPI in Heidelberg. Jährlich im Wechsel finden Workshops, Symposien, Konferenzen und Gastaufenthalte statt.

Siehe auch unten b (v).

b) Laufende Projekte

i) Appartementshäuser für Max-Planck-Schools

vorbereitend für 2020 ff.

Investitionssumme gesamt ca. € 30 Mio.

Max-Planck-Schools sollen Dezentralität zum Besten verbinden: Die Zusammenarbeit Göttingen – Heidelberg – München erforscht, wie aus **Materie Leben** entsteht („Matter to Life“). Junge Forscher rotieren von Standort zu Standort. Dazu brauchen sie flexible Wohnmöglichkeiten. Die MPF bereitet Investitionen in Graduate Housing vor („impact investment“, nicht Fördermittelverwendung). Ansätze zu Grundstücken in **Göttingen** und **Heidelberg** sind positiv. Planung und Finanzierung für 150 Appartements in Göttingen sind weit fortgeschritten. In **München** laufen u.a. Gespräche mit der MPG und dann mit der Stadt zum Baurecht.

ii) Bibliotheca Hertziana Rom

vorbereitend für 2020 ff.

Investitionen bisher rd. € 2.5 Mio.

Nach von MPF unterstützten Neuberufungen prüft die (privat gestiftete) **Bibliotheca Hertziana** eine Aktualisierung ihrer Forschungsstrategie mit **Digitalisierung** und engeren Kooperationen weltweit. Dafür nötige Räume nahe Spanischer Treppe / Villa Hassler sind rar. MPF-Förderer ersteigerten 500 qm Saalgebäude aus einer Insolvenz.

Zuvor brauchte das **Kunsthistorische Institut (KHI)** ein Haus im Zentrum von **Florenz**. Auch damals ersteigerte MPF ein Gebäude; die Mittel dafür flossen an MPF zurück.

iii) Hermann Neuhaus-Preis

Laufzeit seit 2018

Fördersumme bei Vergabe p.a.: € 25.000; keine Vergabe 2019

In Gedenken an den erfolgreichen **Unternehmer** und großzügigen Forschungsförderer Hermann Neuhaus prämiert seit 2018 der Hermann-Neuhaus-Preis mit 25.000 Euro PostdoktorandInnen, insbesondere aus der Biologisch-Medizinischen und der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion der MPG, für herausragende Leistungen zwischen Grundlagenforschung und **Anwendung**. 2019 vergab die Jury den Preis nicht, da die Anträge nicht den Anforderungen genügten; 2020 gibt es mehr und passende Bewerbungen.

iv) Neurowissenschaft: MPI Florida

Laufzeit 2018 – 2023

Fördersumme gesamt: € 1.354.000; davon 2019: \$ 42.794,06

Das **Hirn integriert** Vergangenheit und Zukunft in die Gegenwart durch eine bis jetzt nur unvollständig verstandene Informationsverarbeitung im Hippocampus. Komplexe Kodierungsmechanismen von Nervenzellimpulsen werden von sogenannten Theta-Sequenzen überlagert. Auch deren Ursprung und Funktion sind noch nicht entschlüsselt. Dr. Yingxue Wang wurde für eine themenoffene Max-Planck-Forschungsgruppe – sog. Free-Floater-Gruppe – ausgewählt, um diese komplexen Informationsflüsse zu decodieren. Sie identifiziert die neuronalen Schaltkreise, mit denen das Gehirn gleichzeitig Signale aus Vergangenheit und Gegenwart verarbeitet und in die Zukunft projiziert. Die zugrundeliegenden Mechanismen zu verstehen, ist von besonderer Bedeutung für neurodegenerative Erkrankungen wie **Alzheimer** oder **Schizophrenie** und ermöglicht in Zukunft vielleicht auch neuartige, auf neuronalen Verschaltungen basierte **Computer**.

v) Max-Planck-Stiftung für Frieden und Rechtsstaatlichkeit

Laufzeit 2018 – 2021

Fördersumme gesamt: € 143.637,84; davon 2019: € 27.929,58

Die u.a. von Prof. Rüdiger Wolfrum geleitete Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit unterstützt den Wiederaufbau und die Reform von Staaten bei grundlegenden Veränderungen ihrer verfassungsmäßigen Ordnung. Sie verbindet Wissenschaft mit **praktischer Friedensstiftung** und **Rechtstaat**. Hierzu zählen Staaten, die sich darum bemühen, ihre öffentliche Ordnung nach Bürgerkriegen wiederaufzubauen, oder die einen grundlegenden Reformprozess durchgehen (wie Afghanistan, Sudan, Somalia), neue Staaten aus Abspaltungen (wie Südsudan) oder ihre Rechtsordnungen nach dem Arabischen Frühling neu gestalten. Die Projektstätigkeit der Max-Planck-Stiftung wird mit rechtsvergleichender Forschung begleitet. Durch die Übernahme von anteiligen Personalkosten der Geschäftsführung unterstützt die MPF den Aufbau nachhaltiger Strukturen, um die erfolgreiche Arbeit der Stiftung dauerhaft zu sichern.

Prof. Wolfrum vom MPI Heidelberg war u.a. Präsident des Internationalen Seegerichtshof in Hamburg und wichtiger Vermittler im Sudan und in anderen Krisenländern. Siehe oben a (v).

vi) Mathematik

Laufzeit 2018/19

Fördersumme gesamt: € 6.500; davon 2019: € 2.110,43

Ein privater Förderer unterstützte 2018/19 ein Projekt am **MPI für Mathematik in Bonn**, in dem Flüchtlingskinder Nachhilfe in Mathematik erhielten.

vii) Kleinstkinderbetreuung

Laufzeit 2017 – 2019; Verlängerung bis Mitte 2020

Fördersumme gesamt: € 500.000 + Verlängerung bis zu € 50.000;

davon 2019: € 200.000

Die Max-Planck-Gesellschaft will einen neuen Standard in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie an deutschen Forschungsorganisationen setzen. Sie darf jedoch gesetzlich dafür keine öffentlichen Mittel verwenden. Gerade für junge Forscher mit geringen Einkommen sind die Kosten für Kinderbetreuung eine große Herausforderung. Eine direkte Teilfinanzierung für die Betreuung von Kleinstkindern soll deshalb PhD-Studierende und Postdocs darin unterstützen, möglichst bald nach der Geburt eines Kindes wieder in das Arbeitsleben einzusteigen und so den **Anschluss an die Spitzenwissenschaft** zu halten. Eine Übernahme in den öffentlichen Haushalt wird von MPG angestrebt, bisher allerdings von der GWK abgelehnt. Daher wurde das Projekt 2019 um sechs Monate verlängert und aufgestockt.

Frühere Pilotprojekte (z.B. internationale Bachelor-Stipendien) führten zur Übernahme im öffentlichen Haushalt; dann endet die MPF-Förderung.

viii) Post-Event Nobelpreisträger-Treffen Lindau

Laufzeit seit 2017

Fördersumme 2019: € 17.318

Das MPG-Postevent im Anschluss an die Lindauer Nobelpreisträgertagung soll die ausländische Nachwuchselite für einen Forschungsaufenthalt in der Max-Planck-Gesellschaft interessieren. Die TeilnehmerInnen besuchen die MPIs, die ihren Forschungsfeldern entsprechen.

2020 findet kein Postevent statt, da die Nobelpreisträgertagung ausfällt. Die Pause soll für eine Evaluierung der bisherigen Postevents genutzt werden. Nach Abrechnung des Postevents 2018 wurden 2019 € 4.239,60 an MPF rücküberwiesen, nach 2019 werden 2020 € 2.683,73 rücküberwiesen.

ix) Familienunternehmen: Privatrecht / BWL

Laufzeit seit 2017

Fördersumme 2019: € 10.000

Ein privater Förderer unterstützt Prof. Fleischers Forschung zum Recht von Familiengesellschaften am **MPI für ausländisches und internationales Privatrecht** in Hamburg, insbesondere den Dialog zwischen Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaft.

x) Hamburger Freundeskreis

Laufzeit seit 2016

Auszahlung 2019: € 17.307,95

In Hamburg fördert seit 2016 ein Freundeskreis die Forschung am **MPI für Meteorologie**, **MPI für ausländisches und internationales Privatrecht** und **MPI für Struktur und Dynamik der Materie** (am DESY).

xi) Vergleichende Rechtsforschung: islamisches Familienrecht

Laufzeit 2016 – 2021

Fördersumme gesamt über € 1.021.431; davon 2019: € 101.600

Frau Dr. Yassari und ihre Forschungsgruppe analysieren seit 2009 „Das Recht Gottes im Wandel“, darunter dynamische Familienrechtsreformen und die Angleichung der Rechte von Mann und Frau in **islamischen** Rechtskreisen. Diese weltweit einzigartige Forschungseinheit soll nun um **Kindschaftsrecht**, insbesondere Sorge- und Adoptionsrecht, erweitert werden. Eine private MPF-Förderin verdoppelte die Fördersumme der MPF. Damit wird die Forschungsgruppe aktiv erhalten, bis demnächst wieder öffentliche Gelder zur Verfügung stehen.

xii) Parkinson

Laufzeit seit 2016

Auszahlung 2019: € 4.963,03

Ein Förderer unterstützt seit 2016 das **MPI für Hirnforschung** in Frankfurt zum besseren Verständnis von Parkinson, nach zwei Studien 2016/17 nun seit 2018 eine dritte Studie. Dr. Hiroshi Ito möchte wichtige Einsichten in die Pathophysiologie der Parkinson-Erkrankung zu gewinnen. Die Erforschung der Beeinträchtigung des Entscheidungsvermögens insbesondere bei der räumlichen Navigation ist ein weiterer Baustein für die Entwicklung möglicher **Therapien** dieser Erkrankung und ihrer Symptome.

xiii) Alzheimer u.a.: Superauflösende Mikroskopie

Laufzeit 2016 – 2018; verlängert bis 2019

Fördersumme gesamt: € 650.000; davon 2019: € 31.875

Seit Ende 2014 forscht Dr. Ralf Jungmann am **Max-Planck-Institut für Biochemie** in Martinsried mit der LMU München über „Molekulare Bildgebung und Bionanotechnologie“. Seine neue Superauflösungstechnik, DNA-PAINT, ermöglicht Einblicke in Vorgänge im **Inneren von Zellen**, um die molekulare Basis neurodegenerativer Krankheiten wie **Alzheimer** zu verstehen und effektive **Therapien** zur Behandlung zu entwickeln.

Die Umsetzung dieses hoch innovativen Vorhabens kostet auf fünf Jahre rund € 1,46 Mio. Die MPF unterstützt das Projekt mit einer Anschubfinanzierung, die weitere € 809.000 an öffentlichen Mitteln freisetzt. Um die Mittel optimal einsetzen zu können, wurde das Projekt um ein Jahr kostenneutral verlängert.

xiv) Neuropsychiatrie

Laufzeit 2014 – 2018; verlängert bis 2021

Fördersumme: € 500.000; keine Auszahlung 2019

Die Berufung von Alon Chen als Direktor an das **MPI für Psychiatrie** in München stärkte eine enge Zusammenarbeit mit dem Weizmann Institut. MPF unterstützt das neue „Max Planck – Weizmann Labor für experimentelle Neuropsychiatrie und Verhaltensneurogenetik“ mit insgesamt € 500.000 über fünf Jahre. Alon Chen wurde 2019 Präsident des Weizman-Instituts in Rehovot. Die Laufzeit des Labors wurde kostenneutral bis Ende 2021 verlängert.

xv) Nachlass Werner Heisenberg

Laufzeit seit 2012

Fördersumme 2019: € 50.000

Siehe unten 2.c.

xvi) **Haut- und Zellforschung (Paul Gerson Unna Nachwuchsgruppen / Beiersdorf)**

Laufzeit 2010 – max. 2021

Fördersumme gesamt: € bis zu 7.500.000; davon 2019: € 180.173,95

Private Förderer, die Max und Ingeburg Herz-Stiftung und die Paul Beiersdorf und Paul G. Unna-Stiftung, finanzieren drei selbständige MPG-Nachwuchsgruppen, die „**Paul Gerson Unna Forschungsgruppen**“, jeweils fünf Jahre lang, bei herausragenden Leistungen auch länger. Prof. Unna war ein Begründer der modernen Dermatologie und arbeitete eng mit Paul Beiersdorf (Hansaplast, Eucerin, Nivea u.a.) in **Hamburg**.

Alle drei Gruppenleiter sind sehr erfolgreich.

Die erste Forschungsgruppe unter Dr. Sara Wickström begann 2010 am **Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns** in Köln („Homöostase der Haut und Alterung“). Aufgrund hervorragender Evaluierung wurde die Förderung ein zweites Mal verlängert. Frau Wickström erhielt mittlerweile einen Ruf an die Universität Helsinki.

2012 folgte eine weitere Gruppe unter Dr. Sijia Wang (vorher Harvard) am **Max-Planck-CAS Partnerinstitut PICB** in Shanghai („Dermatogenomik“) mit EDV-verarbeiteten Haut-Vergleichen vieler Probanden. Ein solches **Big-Data**-Projekt ist so praktisch nur in China möglich. Das Projekt trägt zu mehreren anderen Forschungsinitiativen seinen besonderen Forschungsansatz bei. Es wird vielfach ausgezeichnet und gefördert.

Die dritte Forschungsgruppe unter Dr. Carsten Grashoff am **Max-Planck-Institut für Biochemie** in Martinsried begann im Sommer 2014 („Molekulare Mechanotransduktion“). Auch er erhielt mittlerweile einen Ruf und wechselt an die Universität Mainz.

xvii) **Life Science Inkubator (caesar)**

Laufzeit 2008 – 2019; Ende voraussichtlich 2020

Projektmittel gesamt: bis zu € 1.320.000; keine Auszahlung 2019

Ein erstes privates MPF-Investment von € 400.000 realisierte vor Jahren für die MPG den **Life Science Inkubator (LSI)** am Forschungszentrum caesar in **Bonn**. Es hebelte damit ein Vielfaches an öffentlichen Geldern. Der LSI hilft Forschern aus MPG und deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen, Forschungsprojekte in **Biotechnologie und Medizintechnik** bis zu einer Phase zu führen, in der sie gründungsreif und für privates Kapital interessant sind. Die Wissenschaftler-Teams erhalten Infrastruktur und Netzwerk zusätzlich zu ihrem Projektbudget. Voraussetzungen für ein Ausgründungsvorhaben sind ein patentschutzfähiges Alleinstellungsmerkmal, ein hoher Innovationsgrad und großes **wirtschaftliches Anwendungspotenzial**. Die erste Phase des LSI lief bis 2013. 2014 - 2018 wurde die Finanzierung nach Vorgaben der MPG mit € 480.000 fortgesetzt. 2019 gab der Bund bekannt, die Förderung des LSI einzustellen, danach auch das Land NRW. Mit einem frühzeitigen Ende des Fonds wird gerechnet; bewilligte Mittel werden voraussichtlich nicht mehr benötigt.

Ein Förderer übergibt der MPF seinen **Gesellschaftsanteil** am LSI. Das erhöht den MPF-Anteil auch an den **Rückflüssen** aus der Abwicklung aller LSI-Projekte in den nächsten Jahren.

xviii) **Berufungs- und Bleibeverhandlungen**

Laufzeit seit 2007

bewilligte Fördersumme gesamt: € 14.596.294; davon 2019: € 1.451.760,20

Seit vor ihrer Gründung 2006 unterstützt die MPF die Max-Planck-Gesellschaft bei Anwerben und Halten der weltbesten Wissenschaftler. (Schon 1911 holte eine Privatinitiative Albert Einstein nach Deutschland zurück zur KWG, Vorläuferin der MPG.) Die

Nobelpreisträger Hänsch (2005) und Hell (2014) wurden so nach bzw. ihrem Nobelpreis in Deutschland gehalten, ebenso andere Forscher mit Nobelpreiserwartungen und vergleichbaren Auszeichnungen. 2019 sagte die MPF 4 Berufungskandidaten der MPG im Rahmen dieses Projektes Unterstützung zu. Bis 2030 werden über 50 % der Max-Planck-DirektorInnen emeritiert. Für den zu erwartenden höheren Bedarf für Neuberufungen, stellt die MPF eine zusätzliche Projektrücklage i.H.v. € 5 Mio. für die kommenden fünf Jahre ein.

Wenn Wissenschaftler aus dem Ausland berufen werden sollen, muss oft auch die **Familie** von einem Wechsel nach Deutschland überzeugt werden. Deren Reisekosten können aus öffentlichen Mitteln nicht erstattet werden. Seit 2014 übernimmt die MPF diese in Einzelfällen. Dafür stellte MPF 2019 einen neuen Finanzrahmen von € 60.000 zur Verfügung (insgesamt seit 2014: € 180.000).

2) Investments für Forschung

a) Life Science-Fonds

Biomedizinische Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in Max-Planck-Instituten haben großes Potenzial: **menschlich** für Heilung und **finanziell** für Erlöse, die dann weitere Entdeckungen finanzieren.

Das Entwicklungslabor Lead Discovery Center (LDC) startete 2008 in Dortmund mit einem sehr erfolgreichen **MPF-Onkologie-Projekt**. Das LDC entwickelt auf Basis der Grundlagenforschung der MPG neue Medikamenten-Wirkstoffe zur humanmedizinischen Anwendung. Dabei arbeitet das LDC eng mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen. Die Erfolge des LDC u.a. durch Lizenzierungen und Patente, aber auch finanziell durch Rückflüsse an MPG und MPF, ziehen international Investoren an.

Das LDC wird künftig – unabhängig von MPG-Mitteln – durch € 60 Mio. eines Venture Capital/Life Science-Fonds voll finanziert. 3/4 der Mittel kommen vom European Investment Fund (EIF) und von der österreichischen Technologie-Transfer-Stelle (aws). Die MPF als **Ankerinvestor** startete den Fonds mit € 16,23 Mio.

b) Start-ups und möglicher Tech-Fonds

2019 begann die Vorbereitung für eine Initiative „Forscher und Unternehmer“. MPF sucht dafür zurzeit zwei „Scouts“, die Forschern bei der Gründung eines Start-up mit Konzepten und Plänen helfen sollen, Ausbildung und Mentoren vermitteln u.a. MPF kann sich mit überschaubaren Beträgen und nur neben anderen Investoren an der Seed-Finanzierung beteiligen. Angestrebt wird ein Tech-Fonds parallel zu dem vorstehenden Life Science-Fonds.

3) Treuhandstiftungen

a) Hermann-Neuhaus-Stiftung (HNS)

Der westfälische Unternehmer Hermann Neuhaus (Sulo u.a.) hinterließ 2007 der MPF als Trägerin die Hermann-Neuhaus-Stiftung (HNS). Seither ist der Marktwert ihrer Vermögensanlagen (nach Ausschüttungen und nach den Kapitalmarkt-Einbrüchen 2020) um ¼ gestiegen, zusätzlich zu ihren Erträgen für Förderung. Die MPF betreut u.a. die Witwe des Stifters und seinen Nachlass (insbesondere sein Haus in Herford mit Mitarbeitern vor Ort) sowie Anliegen seiner Familie und sein Andenken. Drittkosten trägt letztwillig der

Nachlass; die Testamentsvollstreckung trägt ein Förderer. Max-Planck-Forscher unterstützen eine erfolgreiche andere Stiftung der Familie in Bildung und Erziehung.

b) Dr. Helmut-Storz-Stiftung

Der Unternehmer Dr. Helmut Storz verband 2013 seine Stiftung mit der MPG. Die MPF übernahm unentgeltlich Trägerschaft und Verwaltung mit einem Grundstockvermögen von rd. € 870.000 und einer Überlassung (Leihe) von Wertpapieren des Stifters, zusammen über € 10 Mio. Erträge flossen in MPF-Projekte am Lead Discovery Center; 2014 und 2015 wurden € 250.000 pro Projekt jeweils von der Dr. Helmut Storz-Stiftung und der MPF finanziert. 2019 beteiligt sich die Dr. Helmut Storz-Stiftung jeweils hälftig an zwei Berufungen mit insgesamt € 275.000.

Auch hier betreut MPF die Stifterfamilie intensiv vor Ort auf ihren Wunsch.

c) Werner-Heisenberg-Stiftung (WHS)

Fördersumme 2019: € 50.000

Seit 2012 soll die Heisenberg-Gesellschaft e.V. die Kenntnis von Werk und Person Werner Heisenbergs lebendig erhalten. 65 Gründungsmitglieder unterstützen dies durch Vorträge und eine Schriftenreihe. Den Nachlass Werner Heisenbergs, ein Kernstück der Geschichte von Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und Max-Planck-Gesellschaft, übergab die **Familie Heisenberg** dem **Archiv** der MPG. Er wird vom **Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte** mit der Heisenberg-Gesellschaft erfasst, digitalisiert und für die Wissenschaft erschlossen. Die MPF unterstützt die Werner-Heisenberg-Stiftung (WHS) seit der Gründung u. a. durch unentgeltliche Trägerschaft und Verwaltung sowie durch eine jährliche Zuwendung für WHS-wissenschaftliche Zwecke.

d) Hanrieder Foundation for Excellence (HFE)

Mit einem Grundstockvermögen von € 500.000 errichtete der Investor und Manager Dr. Wolfgang Hanrieder 2015/2016 die „Hanrieder Foundation for Excellence“ unter dem Dach der MPF. Er unterstützt die Grundlagenforschung, insbesondere den wissenschaftlichen **Nachwuchs**, vor allem aus Entwicklungs- und Schwellenländern, und die **Kooperation** mit Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (z. B. Fraunhofer-Gesellschaft). Dabei sollen in erster Linie Forschungsvorhaben oder Veranstaltungen aus der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion und aus der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaftlichen Sektion gefördert werden.

Für die erste Projektförderung im Rahmen einer Research Fellowship fiel die Wahl auf das **Max-Planck-Institut für Physik** (MPP) in München: Die Hanrieder Research Fellowship lässt exzellente PhD-Studierende aus **Lateinamerika** bis zu sechs Monate am MPP forschen und damit ihre Qualifizierung im Bereich der theoretischen oder experimentellen **Hochenergiephysik** entscheidend vorantreiben.

e) Dr. Gerhard und Irmgard Gross-Stiftung

Im Herbst 2016 errichtete Irmgard Gross die Dr. Gerhard und Irmgard Gross-Stiftung unter dem Dach der MPF durch Einbringung ihrer Wohn-Immobilie in Frankfurt. Die Stiftung fördert Projekte der MPG, insbesondere aus der **Ophthalmologie** und **Ornithologie** und allgemein aus der Medizinisch-Physiologischen oder der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaftlichen Sektion der Max-Planck-Gesellschaft, insbesondere im Großraum Rhein-Main. Ein erstes Projekt unterstützte die Forschung von Prof. Wikelski am **MPI für Ornithologie**. MPF / MPG kümmern sich um die Familie und deren Wünsche.

f) Familienstiftung Gasz (früher: Stiftung Jugendbildung Familie Gasz)

Zum Jahreswechsel 2018/2019 gab die Familie Gasz ihre Stiftung in die Trägerschaft der MPF. Ihre Erträge unterstützen die Forschung in der Max-Planck-Gesellschaft.

4) Förderer-Fonds

a) Hage-O'Donovan-Fonds

Das Ehepaar Hage-O'Donovan errichtete einen Fonds von € 10.000 und gab 2017 ein **Stifterdarlehen** von € 2 Mio. Der Fonds fördert Projekte insbesondere in **Medizin**, **Sprachwissenschaft** und **Musik**.

b) Johanna und Josef Rettenmaier-JRS-Förderfonds

Die Unternehmerfamilie Johanna und Josef Rettenmaier errichtete 2016 einen Förderfonds in Höhe von € 200.000.

c) Dagmar Bergmann Familien Fonds

Der Unternehmer Dr. Thorald Bergmann errichtete 2016 einen Fonds in Höhe von € 30.000 für **Nachwuchswissenschaftler**.

d) Schinagel-Fonds

Der Ingenieur Helmut Schinagel errichtete 2016 einen Fonds in Höhe von zunächst € 10.000 für **Gentechnik**, **künstliche Intelligenz**, **Robotik** und **Mikroelektronik**.

e) Karl-Anton-Nilgen-Gedächtnisstiftung für Astrophysik

Prof. Ursula Nilgen errichtete testamentarisch 2019 zur Erinnerung an ihren Vater Karl Anton Nilgen einen Förderer-Fonds. Aus den Erträgen soll die Forschung auf dem Gebiet der **Astrophysik** in der Max-Planck-Gesellschaft unterstützt werden. Die Höhe des Kapitals steht erst mit Abschluss der Nachlassauflösung fest; bisher flossen € 720.000 zu.

f) Fonds Forschung „Futuræ Vitæ“

Dr. Annett Geissler errichtete 2019 den Fonds mit einem Kapital von € 100.000. Seine Erträge unterstützen Forschung in der **biologisch-medizinischen** Sektion der Max-Planck-Gesellschaft.

g) Philippiak-Fonds

MPF errichtete 2019 den Philippiak-Familien-Förderfonds in Höhe von € 250.000 in dankbarem Respekt für Jutta Philippiak.

5) Förderer-Betreuung

Die MPF ist die Selbstorganisation privater Förderer der MPG. Sie allein entscheiden alle MPF-Angelegenheiten. Wissenschaftliches entscheidet allein MPG.

a) Kuratorium und Förderer

Mit einem guten Dutzend ehrenamtlicher Kuratoren und anderen Helfern betreut die MPF Spender und ihre Familien, darunter die Familie des Stifters Hermann Neuhaus (Nachlassverwaltung, Testamentsvollstreckung), das Ehepaar Storz (u.a. amtlich bestellte Betreuung auf Vorschlag des Ehepaars) und andere Stifterfamilien in allen Anliegen, wirtschaftlich, gesundheitlich, schulisch u.a. und stets persönlich.

Aus den Reihen des Kuratoriums kam 2019 die Initiative zu dem **Salon Max.P** (siehe 4.d).

b) Veranstaltungen

Die MPG lud auch Förderer der MPF im Januar/Februar und Dezember 2019 wie in den Vorjahren zusammen mit der **Bayerischen Staatsoper** zu den **Themenkonzerten** ein. Sie verbinden wissenschaftliche Vorträge mit Kammerkonzerten. Auslöser war eine MPF-Initiative. Anfang 2019 ging es um „**Alles was Recht ist**“ mit Vorträgen von Prof. Dr. Herwig Baier (MPI für Neurobiologie), Dr. Fabian Winter (MPI zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern), Dr. Carolin Behrmann (Kunsthistorisches Institut Florenz), Dr. Paulina Joanna Starski (MPI für ausl. öffent. Recht und Völkerrecht) und Prof. Dr. Wolfgang Schön (MPI für Steuerrecht und öffent. Finanzen). Ende 2019 war das Motto „**Kill your darlings**“ mit Vorträgen von Prof. Dr. Ralph Hertwig (MPI für Bildungsforschung), Prof. Dr. Bettina Valeska Lotsch (MPI für Festkörperforschung), Prof. Dr. Tobias Bonhoeffer (MPI für Neurobiologie), Prof. Dr. Nils Brose (MPI für experimentelle Medizin) und Dr. Carolin Görtzig (MPI für ethnologische Forschung).

Aus der Zusammenarbeit mit GMD Nagano in München entwickelte sich durch seinen Wechsel an die Staatsoper in **Hamburg** seit 2016 dort eine ähnliche Konzertreihe. Im Mai 2019 umfasste sie drei Veranstaltungen. Die Vorträge hielten Prof. Dr. Johannes Krause (MPI für Menschheitsgeschichte), Prof. Dr. Armin von Bogdandy (MPI für ausl. öffent. Recht und Völkerrecht) und Prof. Stefan Vogener (MPI für europäische Rechtsgeschichte).

Alljährlich im Herbst begrüßt die MPG wichtige Freunde und Förderer, auch der MPF, beim „Tag mit Wissenschaft“ auf Schloss Ringberg am **Tegernsee**. Siehe oben Ziff. 1.

Als eigene Veranstaltung der MPF entstand das jährliche Treffen mit Freunden und Förderern am Vorabend des **Investment Committee**-Meetings im Frühjahr. Seit 2017 ist es vom IC-Meeting entkoppelt und findet im Mai als Hermann Neuhaus-Wissenschaftsdinner statt. 2019 sprach Prof. Dr. Martin Sutter, Direktor am MPI zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern zum Thema „Die Entdeckung der Geduld – Ausdauer schlägt Talent“. Der Hermann Neuhaus-Preisträger 2018, Dr. Arjun Chennu, stellte sein Forschungsprojekt zur Kartierung des Meeresbodens vor.

2019 vergab die kritische Jury nach Prüfung keinen **Hermann Neuhaus-Preis**. Der Preis zeichnet junge Wissenschaftler in der Post-Doc-Phase aus, deren Forschung einen deutlichen Anwendungsbezug aufweist.

c) Private Förderer-Einladungen

Private Förderer laden interessierte Freunde zu sich ein, z.B. nach Hause, zur Gartenparty oder zu einem Geburtstag. MPF organisiert einen wissenschaftlichen Gesprächspartner für den Abend und informiert über private Forschungsförderung. Nach dem Start in Hamburg 2015 entwickelt sich dieser Ansatz erfolgreich weiter, zur Gewinnung freier Mittel und neuer Kontakte.

d) Salon MAX.P

Vier Kuratorinnen starteten 2019 zusammen das Salonformat Max.P. Ab 2020 soll es zu 3 bis 4 Veranstaltungen pro Jahr einladen. Die ersten beiden Teilnahmen sind zum Kennenlernen, danach unterstützt ein Mitgliedsbeitrag von € 600 (€ 1.000 für Paare) die Forschung in der MPG.

e) Newsletter

Der monatliche Newsletter der MPF informiert Förderer und Interessenten über die MPF-Förderarbeit. **Gratis-Abo:** <https://www.maxplanckfoundation.org/>

6) Finanzüberblick 2018/2019 und Organisation

a) Einnahmen

Die MPF erhielt 2019 neue Spenden mit und ohne Zweckbindung von rd. € 1,46 Mio. sowie Zustiftungen von rd. € 2,86 Mio. Die Zustiftungen stammen von drei Förderern, in zwei Fällen aus Nachlässen. Ein Erblasser setzte MPF als Alleinerbin eines mehrstaatlichen Nachlasses mit Auflagen und allen denkbaren Komplikationen aus den letzten 90 Jahre ein; sie wurden 2019 einvernehmlich gelöst. Die Zustiftungen werden den neuen Fonds „Astrophysik“ und „Futuræ Vitæ“ (siehe 3.e+f) sowie dem Kapital der MPF zugebucht. Das Stiftungskapital, insbesondere der HNS, erwirtschaftete 2019 eine Netto-Performance von **8%** (unrealisiert, nach NAV-Bewertungen der Fondsmanager u.a., nach allen Kosten). Der realisierte Ertrag und Vortrag nach HGB von rd. € 3 Mio. steht für Forschungsförderung zur Verfügung.

b) Förderer- und Projekt-Betreuung

Für die Förderer-Betreuungen waren 2019 zwei Mitarbeiterinnen eingesetzt, ab 2020 eine weitere. Zwei Vollzeit-Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und im Projektmanagement unterstützen die Förderer-Betreuung.

Die Gehälter der Mitarbeiter wurden im Wesentlichen weiterhin von Förderern getragen. Alle Zuwendungen gehen also zu **100% ungemindert** in die Forschung.

c) Vermögensverwaltung

Das Investment-Management (drei Manager und Back-Office) trägt seine Kosten aus seinen Erträgen.

Die HNS-Vermögensanlagen in rund 80 Fonds sind weltweit breit diversifiziert, meist in alternativen Anlagen, davon knapp 50% in US-Dollar. Ein Teil davon unterliegt seit 2015 der EU-regulierten Verwaltung in einer Fonds-KGaA (CA-SIF) mit einem registrierten externen luxemburgischen Fondsverwalter (AIFM). Erhöhte Compliance-Anforderungen bringen überall Aufwand mit sich, aber auch weitere Professionalisierung von Asset Allocation, Monitoring und Risikokontrolle (einschließlich Abschlussprüfungen) als Korrelat des Anlage-Ansatzes und -Erfolgs des sog. Endowment-Modells der Vermögensverwaltung. Dazu ist der AIFM ein weiterer Schritt, auch zur Ermöglichung von mehr Kooperationen mit anderen Anlegern und Zugang zu Fonds mit beschränktem Zugang. Erhebliche weitere Anstrengungen sind nötig, ab 2020 voraussichtlich mit einer gemeinnützigen Investment-GmbH. Seit MPF (HNS) bei Gründung 2007 fast alle Risikopositionen im Nachlass des Stifters vor der Krise aufgelöst hatte, versucht HNS ihre Anlagepraxis mit der der führenden US-Endowments und Anleger abzugleichen, durch laufenden Erfahrungsaustausch und

Teilnahme an deren Jahrestagungen, durch Asset Allocation aufgrund Risiko-Analysen und auch durch den Anlageausschuss (siehe unten). Die Kapitalmarktkrise 2020 und die Maßnahmen der Notenbanken u.a. stellen Anlagestrategie und -praxis weiter auf den Prüfstand.

d) Gremien

Der Vorstand blieb 2019 unverändert, ebenso Stiftungsrat und HNS-Vorstand.

Der **HNS-Anlageausschuss** besteht aus erfahrenen Praktikern, meist Vermögensverwaltern von Family Offices von Förderern und Endowments: Horst Goss (Gründungsvorsitzender, München), Joshua Ruch (New York), Christopher Stone (London), Georg Vomhof (Bad Homburg / Düsseldorf), Carla Hunter (Vorsitzende seit 2019, CIO Weizmann Institute New York) und Simon Cox (Hong Kong).

e) Büro

Seit Gründung bis Mitte 2018 wurde die MPF von privaten Förderern durch die Bereitstellung von Büroräumen und Infrastruktur unterstützt. Seit Juli 2018 mietet die MPF Räume nahe des Rotkreuzplatzes in München, mit einer freundlichen Übergangshilfe dieser Förderer.

f) Schweiz, USA

Seit 2019 sichert eine schweizerische gemeinnützige Stiftung Förderern aus der Schweiz dort den steuerlichen Spendenabzug. Die Stiftung International Science CH in Thurgau erhielt Anfang 2020 ihre erste Spende.

Entsprechend gibt es seit Ende 2015 die US-Charity „Friends of Science and Research“ in New Jersey.

g) CO2-Kompensation

Ab 2019 werden die CO2-Emissionen des Stiftungsbetriebs kompensiert. Für 2019/20 werden dafür rd. 22.000 Bäume in Myanmar gepflanzt. Künftig sollen klimabezogene Forschungsprojekte hinzukommen.

München, Ende April 2020

Der Vorstand der Max-Planck-Förderstiftung